

Folgende praxisorientierte Fragestellungen werden behandelt:

- 1. Häufige Verletzungsbilder an Wirbelsäule und Extremitäten:**
 - Welche Verletzungen sind häufig?
 - Wie erkennt man frühzeitig „schwere“ und „leichte“ Verletzungen?
- 2. Verletzungen an Gehirn, Sinnesorganen, Nerven:**
 - Welche Einteilung und Schweregrade gibt es?
 - Wann ist die Prognose frühestmöglich abzuschätzen?
 - Welche Untersuchungen ermöglichen eine objektive Beurteilung?
- 3. Spezielle und problematische Verletzungsbilder:**
 - HWS-Schleudertrauma
 - Bandscheibenschäden
 - Rotatorenmanschettenruptur
 - Psychische Unfallfolgen
- 4. Bedeutung der Körperschäden:**
 - Welche Behandlungsdauer und Behandlungskosten sind zu erwarten?
 - Welche Spätfolgen werden sicher, welche möglicherweise eintreten?
 - Wie wird Berufs-, Erwerbsfähigkeit und MdE eingeschätzt?
 - Wie sind Bagatellschäden von Großschäden zu unterscheiden?
- 5. Häufige Komplikationen nach Unfallverletzungen:**
 - Wie erkennt man frühzeitig Komplikationen?
 - Wie unterscheidet man Komplikationen von Vorerkrankungen?
 - Welche Bedeutung haben Komplikationen für Schadenshöhe und Verlauf?
- 6. Typische Untersuchungsbefunde:**
 - Welche ärztlichen Untersuchungen sind zur Diagnose erforderlich?
 - Gibt es objektivierbare Untersuchungsverfahren?
 - Wie erkennt man Simulation und Aggravation?
- 7. Rehabilitation und Hilfsmittelversorgung:**
 - Wann machen Reha-Maßnahmen Sinn?
 - Welche Langzeitkosten sind zu erwarten?
- 8. Beurteilung medizinischer Atteste:**
 - Welche Spätschäden sind zu erwarten?
 - Wie erkennt man Großschäden?
 - Welche Verletzungsbilder benötigen umfassende Aufklärung?
 - Wie analysiert man Untersuchungsbefunde und Beurteilungen?
 - Welche medizinischen Informationen sind für die Reservesetzung wichtig?
 - Wann macht eine frühe fachärztliche Begutachtung Sinn?

Teil 1: HAMBURG, 12./13. November 2014

- 1. Medizinische Grundlagen**
 - Extremitäten, Wirbelsäule und Komplikationen
 - Verletzungen der Extremitäten**
 - Gelenkverletzungen, Bandrupturen, Rotatorenmanschette
 - Frakturen, Luxationen
 - Nervenschäden
 - Wirbelsäulenverletzungen**
 - Frakturen, Luxationen
 - Prellungen und Distorsionen
 - Bandscheibenschäden
 - Rückenmarkschäden, Querschnittslähmung
 - HWS-Schleudertrauma**
 - Biomechanik
 - Beschwerden oder Befunde?
- 2. Heilverläufe und Komplikationen**
 - Arthrose, Achsfehlstellungen, Versteifungen
 - Thrombose, Embolie
 - Infektionen, Wundheilungsstörungen
 - Morbus Sudeck, Kompartiment-Syndrom, Karpaltunnel-Syndrom
- 3. Untersuchungsverfahren**
 - Neutral-Null-Methode, Funktionstests, apparative Untersuchungsmethoden
 - Neurologische Untersuchungen, Aggravations- und Simulationstests

Teil 2: HAMBURG, 12./13. März 2015

- 1. Medizinische Grundlagen:**
 - Gehirn, Sinnesorgane und innere Organe
 - Schädel-Hirn-Trauma**
 - Einteilung und Definition
 - Spätfolgen, Epilepsie
 - Psychische Störungen unfallbedingt - unfallfremd
 - Verletzungen von Sinnesorganen**
 - Augenverletzungen
 - Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel
 - Geschmacks- und Geruchsstörungen
 - Verletzungen innerer Organe**
 - Pneumothorax, Rippenfrakturen, Herz- und Gefäßverletzungen
 - Bauchtrauma, Milz- und Lebertrauma
 - Nierentrauma, Darmverletzungen
- 2. Besondere Verletzungsbilder**
 - Verletzungen von Kindern
 - Zahn- und Kieferschäden
 - Amputationen
- 3. Untersuchungsverfahren**
 - Funktionstests, apparative Untersuchungsmethoden
 - Neuropsychologische Testverfahren, Aggravations- und Simulationstests
- 4. Prognosebeurteilung**
 - Erkennung von Großschäden
 - Medizin und Reserve